



MODUL 3

Vielfalt in Kärnten



Kultursensibilisierung

Lernziel: Erarbeiten des Kulturbegriffs, Sichtbarmachen der kulturellen Einflüsse im Alpen-Adria-Raum, Umgang mit Vorurteilen und Klischees kultureller Zugehörigkeit

Die Übungen zur Kultursensibilisierung sollen die Wahrnehmung der SchülerInnen für vielfältige kulturelle Einflüsse sensibilisieren. Gleichzeitig werden Klischees und Vorurteile kultureller Zugehörigkeit thematisiert. Die SchülerInnen hinterfragen, ob „Kultur“ etwas Einheitliches ist, das sich deutlich von anderen Kulturen abgrenzen lässt.

Bei der Ausführung dieser Übungen ist eine sensible Vorgehensweise empfehlenswert. Wechselseitiger Austausch und gegenseitiges Verständnis sollen als Ziele hervorgehoben werden: es handelt sich um **subjektive und persönliche Zuschreibungen**, die nicht bewertet werden – es gibt kein „richtig“ oder „falsch“.



Übungsbeispiel: Streifzug durch eine Kärntner Stadt



Die SchülerInnen (4er-Gruppen) streifen durch die Stadt und haben dabei die Aufgabe festzuhalten, welche österreichischen (kärntnerischen), italienischen und slowenischen Elemente ihnen auffallen, z.B. Geschäfte, Restaurants, Banken, Autokennzeichen, Tafeln, Beschriftungen, etc. Dabei sollen die Ergebnisse ihrer Beobachtung in einem Protokoll festgehalten werden, z.B. per Eintrag in eine Stadtkarte, Fotos, Videos oder einer schriftlichen Zusammenfassung.

Die Gruppen sollen ihre Ergebnisse präsentieren, um sie zur Diskussion zu stellen.

Alternativ können die SchülerInnen auch angeregt werden, eine persönliche Reflexion auf Basis der Beobachtungen und Erkenntnisse zu verfassen.



Übungsbeispiel: Was ist typisch Österreichisch?



Die SchülerInnen sollen folgende Frage diskutieren, bzw. ausarbeiten:

„Was ist typisch für meine Kultur?“ (Was ist typisch für Österreich/Kärnten)

Dabei können die SchülerInnen je nach Vorbereitungszeit Bilder, Collagen, Videos oder Plakate gestalten, traditionelle Speisen mitbringen oder Traditionen vorstellen, etc.



MODUL 3

Vielfalt in Kärnten



Diese Übung kann auch dem gegenseitigen Kennenlernen dienen und zu einem tieferen Verständnis für unterschiedliche kulturell geprägte Wahrnehmungen beitragen und somit Missverständnissen vorbeugen. Zur Anregung der Diskussion kann z.B. der Online-Beitrag „28 ways to get an Austrian“ dienen, der zahlreiche Klischee-Vorstellungen des typischen Österreicher/der typischen Österreicherin aufgreift:



<http://austrianadaptation.com/28-ways-to-be-austrian/>



Übungsbeispiel: Wie sehen Außenstehende die Kärntner Kultur?



Aufbauend auf das Übungsbeispiel „Was ist typisch für meine Kultur?“ (Was ist typisch für Österreich/Kärnten) können (auch schulexterne) Personen interviewt werden, die einen anderen „kulturellen Hintergrund“ besitzen (bzw. erst kürzlich nach Kärnten/Österreich zugewandert oder rückgekehrt sind).

Zur Erstellung eines Interviewleitfadens können die Ergebnisse der ersten Diskussion herangezogen und ihre Gültigkeit durch die Interviews hinterfragt werden. Im Zuge dessen können aufgetretene Vorurteile, Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausgearbeitet oder zum Thema gemacht werden.

Diskussion und Reflexion

- Was meint der Begriff „Kultur“? (siehe auch Homepage)
- Was bedeutet meine Kultur für mich?
- Welche Meinung habe ich über die Kultur meiner Nachbarländer?
- Welche positiven/negativen Bilder habe ich über meine Nachbarländer?
- Wie könnten diese Bilder entstanden sein? (Diskussionen in der Familie/ mit Freunden eigene Erfahrungen, Medien, etc.)
- Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede nehme ich wahr?
- Was nehme ich aus den Diskussionen für zukünftige interkulturelle Begegnungen mit?

Autorinnen: Vera Ratheiser (Fachhochschule Klagenfurt), Linda Hofmeister (Karl-Franzens-Universität Graz)